

# Bochumer Anzeiger

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Redaktion und Geschäftsstelle: Allee 8, Bochum. Telefon 47, 48 und 470. — Postfach 1760. —

## Um die Sicherheit Europas.

Der Reichskanzler in der Pfalz. — Gute Fortschritte der deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen. Eine Kanzlerrede in der Pfalz. Die Außenpolitik der Westmächte. Was die Woche brachte.

Neustadt a. d. Saar, 3. Mai.  
Gestern Abend fand hier in den Räumen des Saalhauses unter Anwesenheit der bayerischen Regierung, verschiedener Mitglieder des Reichskabinetts und vieler Vertreter der Behörden und der Presse das Pfälzische Pressefest statt. Nach den einleitenden Musikvortrügen entbot namens der Vereinigung pfälzischer Zeitungsverleger und des Landesverbandes Pfalz im Reichsverband der deutschen Presse der Vorsitzende der ergründeten Vereinigung, Verleger Großer (Frankenthal), den erschienenen einen herzlichen Gruß. Die Rede des Reichskanzlers, so führte der Vorsitzende aus, aber nicht nur der Presse, sondern der gesamten Pfalz, die ihr frühlingsbedeutendes Gewand angelegt habe. Das Pfälzische Pressefest gelte dem Ruhme deutscher Treue und der Befestigung deutscher Heimat- und Vaterlandsliebe.

Von starkem und anhaltendem Beifall begrüßt, betrat nunmehr Reichskanzler Dr. Luther das Podium, der der Pfalz die Grüße der Reichsregierung und gleichzeitig des ganzen deutschen Volkes überbrachte. Er sei hierher gekommen, um ein Fest mitzufeiern, das der Ausdruck des starken Volkswillens sein sollte. Die Dinge der Pfalz sprächen mehr zu ihm, als er zu den Versammelten sprechen möchte. Er, der Kanzler, wisse, was die Pfalz in den letzten Jahren geleistet habe und daß die dem deutschen Volk auferlegten Lasten mit besonderer Schärfe auf die Pfalz brühten. Der Kampf gegen die Sonderbündler werde ein Aufbruch sein, der in der Geschichte der Pfalz stehe, sondern in der Geschichte des ganzen deutschen Volkes. Der Reichskanzler erinnerte dann an den verstorbenen Dr. Seltzer, der ebenfalls Pfälzer gewesen sei, und an den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, der sich ebenfalls als Pfälzer gefühlt habe. Er betonte, daß die Reichsregierung sehr genau die Lage des Pfälzer Weinbaues, wie auch die Bedeutung des Pfälzer Weinbaues für das deutsche Volk kenne. Die Schwierigkeiten, die auf dem Gebiete des Weinbaues vorbanden seien, müßten durch gegenseitige Verhandlungen aus dem Wege geräumt werden. Die Reichsregierung kenne die Lage der übrigen Zweige der Pfälzer Wirtschaft und sei bestrebt, nach Möglichkeit zu helfen und zu stützen. Das Schicksal der Pfalz sei mit dem Schicksal des deutschen Volkes eng verknüpft. Die deutsche Regierung wolle ihre ganze Arbeit auf den Augenmerk sein, wo die Pfalz nicht nur nach dem Willen des Volkes, sondern nach dem Gesamtinteresse des öffentlichen und des privaten Lebens wieder rein deutsches Gebiet sein werde. (Unhaltender Beifall.) Wenn die Pfalz so viel für das Volk getragen habe, so müsse das deutsche Volk mit ihr Treue und Treue. Der Reichskanzler schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Trübsal Pfalz, Gott erhalte!“

Berlin, 3. Mai.  
Der Reichskanzler Dr. Luther, der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Frenken und der bayerische Gesandte in Berlin, v. Freger sind gestern vormittag zur Teilnahme am ersten Pfälzischen Pressefest in der Pfalz eingetroffen. Es wurden im Stadtsaal Ludwigsplatz von Vertretern der städtischen und staatlichen Behörden der Pfalz empfangen. Beim Empfang in Ludwigsplatz ließ Oberbürgermeister Dr. Weig die Gäste willkommen. Er sprach die Bitte aus, das Reichsministerium für die besetzten Gebiete möge möglichst bald in seiner Person eine Besichtigung zu ermöglichen, daß es seine vielen wichtigen Fragen für das besetzte Gebiet erfüllen könne. Der Oberbürgermeister hat ferner den Reichskanzler, beim Reichsfinanzministerium seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Gemeinden des besetzten Gebietes billige Kredite erhalten. Reichskanzler Dr. Luther überbrachte den Dank der Reichsregierung für den herzlichen Empfang in der Pfalz und teilte mit, daß der Posten des Staatssekretärs für die besetzten Gebiete nunmehr endgültig bewilligt sei. Der Reichskanzler für die besetzten Gebiete werde in aller nächster Zeit der Pfalz einen längeren Besuch abstatten.

### Dr. Höfles Tod.

Berlin, 3. Mai.  
Die Selbstmordgerüchte, die unmittelbar nach dem Tode des früheren Reichspostministers Dr. Höfle auftraten, werden nun, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, durch den amtlichen Obduktionsbefund der Leiche bestätigt. Danach konnte bei der chemischen Untersuchung der inneren Leichteile tatsächlich das Vorhandensein von Giftmengen festgestellt werden, die wahrscheinlich von großen Dosen gefährlicher Schlafmittel herrühren und zweifelsohne in erster Linie den Tod herbeigeführt haben. Ein amtlicher Bericht über das Ergebnis der Obduktion, bei der mehrere beantragte Versteigungen vorgenommen wurden, wird in den nächsten Tagen den zuständigen Stellen übergeben werden.

### Die Anträge der Staatsanwaltschaft gegen Barmat.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Untersuchung hat die Staatsanwaltschaft in der Barmat-Angelegenheit gegen die Hauptangeklagten folgende Anträge erhoben: Barmat wird der Beihilfe zur Untreue und der aktiven Bestechung beschuldigt, der früheren Abgeordnete Lange, Hegemann, der Beihilfe zur Untreue. Diese Delikte beziehen sich auf die Postkredite.

London, 3. Mai.  
Die Primrose League veranstaltete in der Albert Hall eine Kundgebung. (Die Primrose League, der Primelbund, ist ein 1884 von Lord Randolph Churchill, dem Vater des heutigen Schatzkanzlers gestifteter konservativ-imperialistischer Bund, dessen Mitglieder die Pfingstblume Primel, die Primel, als Abzeichen tragen.) Winston Churchill hielt dabei eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:  
Der Weltfrieden hängt von der gewissenhaften Zusammenarbeit der beiden größten Mächte, Frankreich und England, ab. In der neuen Welt, jenseit des Ozeans, hat das Washingtoner Abkommen Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Japan, die drei führenden Seemächte durch ein Band der Freundschaft verknüpft, das den Frieden und die Freiheit der Meere reguliert und viele Geschlechter hindurch aufrechterhalten werden sollte. In der alten Welt bemüht sich Chamberlain, eine Vereinigung der vier größten Nationen Europas, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien, zu gegenseitiger Schutze und gegenseitiger Sicherheit aufzubauen. Das ist die Politik, die er betreibt und bei der wir Jahr für Jahr mit unerschütterlicher Treue verharren wollen. Aber gerade wie das Washingtoner Abkommen nicht dadurch erreicht wurde, daß wir das alte wertvolle Bündnis mit Japan beiseite warfen, sondern vielmehr dadurch, daß wir unsere Freundschaft mit Japan und unsere Freundschaft für die Vereinigten Staaten in einer größeren und weiteren Gruppierung verschmolzen, so in derselben Weise wird sich unsere Politik in Europa nicht dadurch entwickeln, daß wir alte Freundschaften um neuer Freundschaften willen vernachlässigen. Unsere Politik wird vielmehr die Form der Konsolidierung des im Kriege errungenen Friedens durch die umfassenderen und sichereren Vereinigungen des Friedens ergeben. Unsere Politik in der Welt ist es, diese beiden Pyramiden aufzubauen und zu erhalten, die eine in der neuen Welt, die andere in der alten, auf die der Friede aller Nationen mit Sicherheit gegründet werden kann. Man steht einer ständigen Ausdehnung umfänglicherer Leistungen gegenüber, deren einseitiges Ziel der Sturz nicht nur der Einrichtungen des britischen Reiches, sondern der bestehenden Zivilisation in aller Welt ist. Ich weiß wohl, daß es in den Reihen der sozialistischen Partei viele gute und ehrenwerte Männer und Frauen gibt, aber wir klagen sie mit gutem Grund an, daß sie als Partei vorläufig große Massen des britischen Volkes verlorben hat. Welche Notwendigkeit bestand denn, zum Zweck der politischen Werbearbeit oder des Fortschritts große Massen aufrührerischer Männer und Frauen zu führen, die Trugklänge von Karl Marx im Munde zu führen, oder die rote Fahne dem Union Jack vorzuziehen?

London, 3. Mai.  
Das liberale Parlamentsmitglied Kenn-  
worth erklärte in einer Rede, die er in Hull hielt, die Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung sei eine Fortsetzung der ihrer Vorgängerin, nämlich, zu versuchen, Frankreich und Deutschland zusammenzubringen, wenn auch durch eine andere Methode. Diese Politik sei in Stücke gegangen infolge der Wahl v. Hindenburg zum Reichspräsidenten. Während die Engländer sie gleichmäßig ansehten, seien Franzosen, Belgier und Polen sehr erregt. Alle Versuche der Verdringung Europas hätten einen ersten Rückschlag erlitten, aber der Fehler liege wirklich nur bei den Versäulern Vertrag, in der Politik der Franzosen und in der Mistrustung Kölns.

Deutschland im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes.  
Berlin, 3. Mai.  
Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beriet gestern über einen Gesetzentwurf wegen des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erläuterte den Gesetzentwurf und erklärte, Deutschland bestrebe als einer der Hauptindustriestaaten im Verwaltungsrat einen Regierungsveterinär und werde ferner durch einen ordentlichen Vertreter der Arbeitnehmer und durch einen stellvertretenden Mitglied der Arbeitgeber vertreten. Der Ausschuß ordnet den Arbeitsgebervertreter, den A. D. Frankreich und Großbritannien inne hätten, fehlte Deutschland noch. Die vorgesehene Vermehrung der Sitze für die Arbeitgebervertreter könne die Möglichkeit bieten, eine Erhöhung der Zahl der Sitze im Verwaltungsrat könne jedoch erst rechtswirksam werden, wenn sie von drei Ratstaaten und von drei Vierteln der Mitgliederstaaten ratifiziert worden sei. Da Deutschland dem Internationalen Arbeitsverband angehöre, erscheine die Ratifizierung des Abänderungsbeschlusses angezeigt. Der Gesetzentwurf enthalte die Zustimmung Deutschlands zu diesem Abänderungsbeschluss.  
Im Anschluß daran wurden auch noch die Gesetzentwürfe über das Washingtoner Übereinkommen über

Paris, 3. Mai.  
Ein Sonderberichterstatter der Londoner „Times“ entwickelt auf Grund einer von ihm angestellten Enquete die neue Politik des D. D. d'Orjan, also die Politik Briand. Briand sei damit beschäftigt, in klarer Weise einen Antwortentwurf auf den deutschen Sicherheitsvorschlag auszuarbeiten. Der Wunsch des französischen Außenministers sei, zu erkennen, welche Haltung die Reichsregierung hinsichtlich der neuen Entwurfsbedingungen einnehme. Aus diesem Grund wolle er jede Ueberstürzung vermeiden. Es sei noch nicht fest, inwieweit der von Serriot bereits festgelegte Text einer Antwort, der der englischen Regierung schon mitgeteilt worden sei, abgeändert werde. Man müsse bemerken, welches auch die Meinung Großbritanniens hinsichtlich des deutschen Vorschlages sein möge, daß nach Ansicht Frankreichs der Vorschlag nur den Regellungsversuch einer wichtigen, aber isolierten Frage darstelle. Die Franzosen glauben nicht an den Wunsch Deutschlands nach einem dauerhaften Frieden auf der Grundlage des Friedensvertrages von Versailles. Sie seien der Ansicht, daß, wenn ein Pakt unterzeichnet würde, dem Briand grundsätzlich nicht entgegenstehe, die Frage der Sicherheit in Mitteleuropa noch vollkommen ungelöst bleibe.

Der Berichterstatter behandelt alsdann die Frage der Annäherung Polens und der Tschechoslowakei und erklärt, daß in Zukunft ein Vertreter Polens allen Beratungen der Kleinen Entente beizuhören werde. Außerdem werde Polen, wenn Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbund erlange, die Forderung stellen, in gleicher Weise behandelt zu werden, da es als eine europäische Großmacht zu sein, deren Schwäche nur zeitweilig sei. Im übrigen, schreibt der Berichterstatter, werde die polnisch-tschechoslowakische Annäherung zu neuen politischen Entwicklungen und u. a. auch zur Verringerung der Beziehungen zwischen Frankreich und Sowjetrußland beitragen. Die französische Regierung habe nicht nur in Prag und in Warschau die Notwendigkeit eines engeren Kontaktes zwischen beiden Ländern betont, sondern sie habe Polen auch gleichzeitig aufgefordert, friedliche Beziehungen mit seinen östlichen Nachbarn zu unterhalten. Man würde in London, so schreibt der Berichterstatter weiter, einen Anreiz begreifen, wenn man versehe, daß die Regierung Amerikas und Großbritanniens, den Sicherheitspakt von 1919 zu ratifizieren, die Hauptursache der Allianzen mit den mitteleuropäischen Mächten sei. Allianzen, durch die sich Frankreich — bis jetzt übrigens mit mittelmäßigem Ergebnis — bemühe, die Sicherheit zu finden, die ihm nach seiner Ansicht seine Alliierten verweigert hätten.

### Deutschlands Entwaffnung.

Paris, 3. Mai.  
Savas meldet aus London: Man erklärt in autorisierten Kreisen hinsichtlich der Mitteilungen des Marschalls Foch an die Vorkriegskonferenz, daß sich die Londoner Regierung, die dieses Schritt und gegenwärtig prüfe, mit den Alliierten grundsätzlich über den Inhalt der auf Deutschland abzugebenden Rote einig sei. Man scheine in London überhaupt den Wunsch zu hegen, daß die Alliierten in der Mitteilung an die Berliner Regierung Deutschlands nicht darüber befragten sollten, welches Vorgehen es hinsichtlich gewisser Verfehlungen beschließen, sondern es auf die Art und Weise hinweisen, welche Abhilfe geschaffen werden müsse.

Die Arbeitslosigkeit, das Genuever Abkommen über die Stellenvermittlung für Seute und das Genuever Übereinkommen über Vereins und Koalitionsrecht der landwirtschaftlichen Arbeiter und über die Entschädigung der Landarbeiter bei Arbeitsunfällen durchgesprochen. Hierbei erörterte Reichsarbeitsminister Brauns die deutschen Wünsche nach Einführung der deutschen Sprache als Amtssprache und nach Vermehrung des deutschen Personals beim Internationalen Arbeitsamt und führte hinsichtlich der Aufgabensphäre der Internationalen Arbeitsorganisation bei Durchführung ratifizierter Abkommen u. a. aus, daß der Gegenstand einer Nachprüfung nur der Vorwurf sein könne, daß ein Mitgliedsstaat die Durchführung eines Übereinkommens, dem er beigetreten ist, nicht in genügender Weise sichergestellt habe. Es könne eine Rede davon sein, daß der Unterzeichnusausschuß das Recht habe, einzelne Verträge gegen die Gefüge oder einzelne Betriebe zu untersuchen; er könne nur feststellen, ob die Gefüge den Ausführungsbedingungen der Übereinkommen entsprechen, keinesfalls könne er ohne Genehmigung der Landesregierung Erhebungen in dem betreffenden Lande anstellen. Das würde eine Verletzung der Souveränität dieses Landes sein. Sämtliche Gesetzentwürfe über die internationalen Arbeitsübereinkommen sowie über das Internationale Arbeitsamt wurden vom Ausschuss angenommen.

Die hochgehenden Wogen des Reichspräsidentenwahlkampfes eböten in der vergangenen Woche allmählich ab. Die Parteiblätter lieferten sich nach der Wahl des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg zum Reichspräsidenten zwar noch die üblichen Nachhütampfe, doch beginnt man sich allmählich mit der realen Tatsache, daß Generalfeldmarschall v. Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt worden ist, abzufinden. Nicht wenig hat dazu die Haltung beigetragen, die der unterlegene Gegner v. Hindenburgs, Reichskanzler a. D. Marx, diesem gegenüber eingenommen hat. Nach Dr. Hellpach, dem Präsidentenwahlkandidaten der demokratischen Partei im ersten Wahlgang, hat sich auch Reichskanzler a. D. Marx, gegen den demokratischen Grundgedanken, hinter den neu gewählten Reichspräsidenten gestellt. Auch die Presse des uns früher feindlichen Auslandes, die nach dem Bekanntwerden der Wahl des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg ziemlich starke Töne anschlug, ist wesentlich sanfter geworden und sieht die Wahl v. Hindenburgs in ihren politischen Auswirkungen heute mit anderen Augen an, als in den ersten Tagen der vergangenen Woche.

Dazu hat vor allem die große politische Rede des Reichskanzlers Dr. Luther auf dem Industrie- und Handelskongress beigetragen, die im In- und Auslande einen guten Eindruck hinterlassen hat. Sie hatte dieses Mal den Wert einer großen programmatischen Erklärung, die nach der Zusammenkunft mit dem neu gewählten Reichspräsidenten abgegeben wurde und also auch entsprechend zu bewerten ist. Der „Daily Telegraph“ bescheinigt Dr. Luther, daß er das Beste getan habe, um die über die Wahl in England aufgetauchten Befürchtungen zu zerstreuen. So ist denn zu hoffen, daß sich auch das Ausland an den Gedanken gewöhnen wird, daß ein preußischer Generalfeldmarschall auf dem Präsidententhron des Reiches nicht den Krieg und auch nicht die Niederlage der Monarchie zu bedeuten hat. v. Hindenburg selbst hat bereits mit dem Reichstagspräsidenten wegen seiner Vereidigung Rücksprache genommen. Er wird unter Vermeidung großer Feierlichkeiten am 12. April in sein neues Amt eingeführt und den Eid auf die Verfassung leisten.

Die Verhandlungen im Preußenhause stellten offenbar den letzten Versuch dar, zu einem Ergebnis in irgendeiner Form zu gelangen. Zwar war die oft recht heftige Rede des Ministerpräsidenten Braun weniger darauf abgestimmt, ausgleichend zu wirken, im allgemeinen aber herrschte doch eine ruhigere Note in der Aussprache vor. Man hat zwar nicht den Eindruck, daß man dadurch wesentlich weiter gekommen ist. Die Auflösung des Hauses wird doch wohl schließlich das Ende sein. Wir werden also in absehbarer Zeit von neuem das zweifelhafteste Vergnügen eines Wahlkampfes haben. Ob er klare Mehrheitsverhältnisse in Preußen schaffen wird, erscheint heute noch sehr fraglich.

Wichtige Schwierigkeiten wie Preußen hat auch Belgien zu überwinden. Nachdem der Sozialist Vandervelde den Antrag zur Kabinettsbildung zurückgegeben hat, hat der König nunmehr den Katholikenführer de Broqueville mit der Zusammenlegung der neuen Regierung betraut. Die Sozialisten haben ihm — anders als in Preußen — heftige Rebe angelagt. Ob er es fertig bringt, ein Kabinett mit Hilfe der Liberalen zusammenzubringen, ist noch nicht abzusehen. Jedenfalls ist das Regieren mit einer solchen Mehrheit, wie sie augenblicklich vorhanden ist, in Belgien ebenso ungenügend wie in Preußen.

Viel beachtet wurde die große Finanzrede Churchill's, des englischen Schatzkanzlers, zum Stat. England lehrt also zum Goldstandard zurück. Das ist eine grundsätzlich neue Einstellung, die möglicherweise auf die wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarhandelsstaaten nicht ohne Einfluß bleiben wird. Auffallend war die im wöcherigen englischen Parlament ganz ungewöhnliche heftige Art der Arbeiterpartei, gegen Churchill aufzutreten, als er einige unbedachte Worte über die Arbeitslosen sprach, die er auf deutsch als Drückeberger bezeichnete. Der danach einsetzende Sturm im Unterhause wird ihn wohl belehrt haben, daß auch ein konservativer Minister in England nicht alles sagen darf, was er denkt. Sehr bemerkenswert war übrigens auch eine Rede des Ministerpräsidenten Baldwin über das Sicherheitsproblem. Er betonte, daß man zwischen den Nationen Westeuropas einen Pakt zustande bringen müsse, der es unmöglich mache, daß ein neuer Krieg entfessele. Er wollte offenbar damit auf die in Frankreich unter dem neuen Kabinett aufgetauchten Pläne, besonders auf das Zusammenschließen eines östlichen Bundes reagieren. Ob man ihn in Frankreich verstanden hat?

Die Frage der deutschen Abrüstung ist in der vergangenen Woche, nachdem man lange Zeit überhaupt nichts davon gehört hatte, wenigstens insoweit wieder ins Rollen gebracht worden, als der französische Marschall Foch vor der Vorkriegskonferenz sein Gutachten erstattet hat. Leider hat man die Entscheidung weiterhin hinausgeschoben. Dreieinhalb Monate haben wir bereits darauf gewartet. Es wird wohl noch länger dauern.

Das große Reinenmachen in Bulgarien hat immer mehr Attentatspläne ans Tageslicht gebracht. So ist beispielsweise ein neuer Mordanschlag auf den König Boris entdeckt worden. Sein Palast war bereits

unterminiert. Man kann es dem Ministerpräsidenten Bankow lebhaft nachempfinden, wenn er jetzt gründlich aufzuräumen gedenkt. In diesen Dingen liegen jedenfalls für ganz Europa ungeheure Gefahren, die nicht leicht genug beachtet werden können.

Auch in Portugal kriselt es einmal wieder recht stark. Die bisherige sozialistische Regierung ist gestürzt worden, und es scheint, als ob man auch dort, wie im Nachbarlande Spanien, Verlangen nach einer Militärdiktatur hat. Die vorliegenden Nachrichten sind recht düster; aber es dürfte nicht Wunder nehmen, wenn wir von dort bald wieder etwas von einer neuen Revolution hören würden. Seit den 14 Jahren des Bestehens der Republik ist dieses die vierzigste Krise. Da kommt es auf ein paar mehr gar nicht mehr an.

Stegmann.

## Der Personalabbau bei den Reichsverwaltungen.

Berlin, 3. Mai.

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine zweite Ergänzung der Denkschrift über den Personalabbau vorgelegt. Diese enthält, nachdem auf Grund eines Beschlusses der Reichsregierung der allgemeine Personalabbau mit dem 31. Dezember 1924 für beendet erklärt worden war, das Ergebnis des in der Zeit vom 1. Oktober 1923 bis einschließlich 31. Dezember 1924 durchgeführten Personalabbaus. Außer Betracht geblieben ist bei dieser Zusammenfassung der Abbau bei der Reichsbahn, da diese ein Privatunternehmen geworden ist. Nach der Überleitung des Reichsfinanzministeriums sind bis zum 31. Dezember 1924 abgebaut worden: Beamte (ausschließlich Vortagebepfänger usw.) bei der allgemeinen Reichsverwaltung 9243, bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung einschließlich Reichsdruckerei 44 065, aufammen 53 308 oder 13,3 Prozent; Angestellte bei der allgemeinen Reichsverwaltung 35 571, bei der Reichspost usw. 5542 oder 68,7 Prozent; Arbeiter bei der allgemeinen Reichsverwaltung 13 751, bei der Reichspost usw. 36 026 oder 38,5 v. H. Insgesamt betrug der Abbau bei Beamten und Angestellten gegenüber der Kopfzahl am 1. Oktober 1923 (Beamte 400 103, Angestellte 59 989 = 459 989, aufammen 20,5 Prozent, bei Beamten, Angestellten und Arbeitern aufammen 24,5 Prozent. Von den einzelnen Ressorts der allgemeinen Reichsverwaltung weisen die absolut stärksten Abbaufußsätze das Reichsfinanzministerium und das Reichsarbeitsministerium auf. Bei dem Reichsfinanzministerium wurden 5987 oder 7,4 Prozent Beamte, 20791 oder 73,3 Prozent Angestellte und 2016 oder 32,5 Prozent Arbeiter abgebaut; beim Reichsarbeitsministerium lauten die gleichen Zahlen für Beamte 2036 oder 18,9 Prozent für Angestellte 8918 oder 90,2 Prozent, für Arbeiter 1569 oder 61,2 Prozent. Ein starker Angestellten- und Beamtenabbau hat auch beim Reichsministerium des Innern und beim Reichswirtschaftsministerium stattgefunden.

Den Abbaufußsätzen stehen auf Grund von Ausnahmebewilligungen Neueinstellungen gegenüber. Bringt man die Zahl dieser Neueinstellungen auf die reinen Abbaufußsätze in Anrechnung, so ergibt sich als effektive Personalverminderung bis Ende Dezember 1924 folgendes: Beamte bei der Reichsverwaltung 7687 (7,3 Prozent), bei der Reichspost usw. 42 712 (14,5 Prozent), aufammen 50 399 (12,6 Prozent); Angestellte bei der Reichsverwaltung 32 294 (62,8 Prozent), bei der Reichspost usw. 1161 (13,7 Prozent), aufammen 33 455 (55,9 Prozent); Arbeiter bei der Reichsverwaltung 5997 (11,8 Prozent), Reichspost 27 001 (34 Prozent), aufammen 32 998 (25,4 Prozent). Die Personalverminderung bei Beamten und Angestellten aufammen beträgt 83 854 oder 18,2 Prozent.

## Deutsch-englische Luftfahrtverhandlungen.

Berlin, 3. Mai.

Sämtlich wird gemeldet: Die Vertreter des Zivildepartements des englischen Luftministeriums, die seit dem 30. April in Verhandlungen über Luftfahrtfragen mit dem Reichsverkehrsministerium in Berlin weilten, begeben sich morgen auf dem Luftwege nach London zurück. Wenn auch angelächelt der gesamten Luftpolitischen Lage (fortbestehende Beschränkungen für den deutschen Luftfahrzeugbau) keine grundsätzliche Neugestaltung des europäischen Luftverkehrs zu erwarten war, so haben doch die Verhandlungen zu einem beide Teile befriedigenden Ergebnis geführt. Es ist hiernach anzunehmen, daß die deutsch-englischen Luftverkehrsverträge, die bisher von besonderer wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Bedeutung für beide Staaten gewesen sind, auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben.

## Städtische Gemäldegalerie.

Professor W. Kandinsky's Werke standen im Mittelpunkt des Erläuterungsberichtes Dr. Reichs, den er am gestrigen Sonntag in der Städtischen Gemäldegalerie hielt.

Eine moderne Richtung, die sich frei gemacht hat von den naturalistischen Komponenten, die die Form des Impressionismus übernimmt, verfolgt Kandinsky. Er entlehnt seine Formen lediglich dem mathematischen Gebiete, die absolut nicht mehr an die Natur erinnern. Rechtecke, Quadrate, Rhomben, gerade und krumme Linien, verbunden mit Farbe, schaffen Formen rein mathematischer, um nicht zu sagen architektonischer Natur. Er versucht dem rein abstrakten künstlerischen Wertgefühl Ausdruck zu verleihen. Die abstrakte Form ist die reine Ausdrucksweise in der Seele des Künstlers. Der abstrakte geistige Inhalt eines Kunstwerkes wird erst zum Kunstwerk durch das Hinzutreten der materiellen Form, durch Hinzutreten von Erscheinungen, die bei Kandinsky in geistiger und materieller Form zerfallen. Durch planmäßiges Aufbauen und Vereinen von geistigen und mathematischen Formen entsteht der Ausdruck des Empfindens. Er kommt auf Grund dieser Theorie zu einer philosophisch ästhetischen Überzeugung, zu einer innerlichen Entwicklung, zur Dienstbarmachung der Gefühle, zu einem bestimmten künstlerischen Willen. Seit vielen Jahren verdrängt er immer mehr die naturalistischen Komponenten. Er kommt schließlich zu subtilen Gestaltungen und Gebilden, die uns fast ängstlich erscheinen. Die Einheitlichkeit eines Kunstwerkes verlangt, daß man nicht ohne Schaden des Eindruckes Teile wegnimmt oder auch Teile aufsetzt. Die Gesamtheit der Form und der Farbe hat ihren ganz besonderen Wert. Jeder Teil und die Bestimmung der Farbe in den Empfindungen Kandinsky's sind in ihrem Wesen untrennbar, und ein Einbringen in diese neuartige Richtung des künstlerischen Empfindens bedingt ein eingehendes Studium. Wenn wir jetzt die Gleichmäßigkeit der vollkommen neuen Art des malerischen Ausdrucks noch nicht klar zu erkennen vermögen, so ist es Aufgabe einer ruhigen Betrachtung,

# Der Reichstag über die Wirtschaftspolitik.

Berlin, 2. Mai.

Präsident Ebert eröffnet die heutige Reichstags-Sitzung um 1 Uhr 20 und gedachte zunächst des furchtbaren Ereignisses, das in der Nähe von Breslau am 1. Mai um 10 Uhr 30 Menschenleben zum Opfer fielen. Die Frage sei noch nicht vollkommen geklärt. Man erwarte aber die Aufklärung durch eine genaue Untersuchung.

Die zweite Lesung des Haushaltsplanes wird darauf beim Reichswirtschaftsministerium fortgesetzt.

Abg. Schäfer (D.) erkennt an, daß die deutsche Wirtschaft unerkennbare Fortschritte gemacht habe, aber sie befände sich noch immer im Zustande der Deprimierung. Ein gewisser Abbau der Kurstendenzen und eine Ermäßigung der kommunalen Gewerbesteuer seien nötig. Die Preissteigerung auf dem inneren Markt müsse in tragbarer Weise geregelt werden. Großer Umsatz, kleiner Nutzen" müßte die Parole der Wirtschaft sein. Die Löhne müßten erhöht werden, sonst sei eine Degeneration des Volkes zu befürchten. Das Handwerk verdiene besondere Förderung, ebenso das Gewerbetreibende. Politische Berührung sei erforderlich, dann werde auch das deutsche Wirtschaftsleben wieder aufleben.

Abg. Havemann (D. V. R.) nimmt sich besonders des deutschen Mittelstandes und vor allem des Handwerks an. Die Wünsche des Handwerks müßten in viel weiterem Maße berücksichtigt werden als bisher. Der Reichstag müsse die Erhöhung der Erbschaftsteuer des Reichsverbandes des deutschen Handwerks sowie bei allen einschlägigen Fragen von den Behörden mehr gefragt werden. Es befänden immer noch 1700 Reichsprüfungstellen, die besetzt werden sollten.

Abg. Roosen (Komm.) glaubt an keine Forderung der Wirtschaftslage. Die Verelendung der Nation schreite weiter fort. Die Kommunisten würden gegen die Republik und gegen den Monarchismus und für die

## Forderungen der Aufwertungsorganisationen.

Berlin, 3. Mai.

Die in der Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-Organisationen vereinigten Verbände eruchten die Reichsregierung in einem neuen Schreiben, ihre Abgeordneten zu den Beratungen über die schwebenden und künftigen Gesetzentwürfe und Verordnungen in der Aufwertungs- und Entschädigungsfrage hinzuzuziehen. Sie ersuchten ferner den Reichswirtschaftsrat, die vorliegenden Gesetzentwürfe zu diesem Thema zurückzugeben, da sie ohne jegliche Prüfungnahme mit autorisierten Vertretern der Gläubigerinteressen, dagegen einseitig unter dem Druck der Forderungen der Schuldnerverbände in unhaltbarer Weise zu deren Gunsten aufgestellt worden seien.

Berlin, 3. Mai.

Die Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsorganisationen leitete heute an alle Fraktionen des Reichstages folgenden Gesetzentwurf zur Feststellung der im Umlauf befindlichen Reichsanleihen zu:

Paragraf 1: Alle Vessler von Reichsanleihen, vom Reich übernommener oder garantierter Staatsanleihen und Schuldbuchforderungen sind verpflichtet, ihren Besitz an solchen Anleihen nach Maßgabe dieses Gesetzes innerhalb einer Auschlussfrist von vier Wochen anzumelden.

Paragraf 2: Der Reichsfinanzminister hat die erforderlichen Schritte für die Veranschlagung unverzüglich in die Wege zu leiten. Alle öffentlichen Kassen haben diese Anmeldeungen unentgeltlich vorzunehmen. Der Finanzminister kann sich zwecks schnellerer Durchführung auch der örtlichen Geschäftsstellen der Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsorganisationen bedienen.

Paragraf 3: Bei der Anmeldung ist festzustellen der Besitzer, die Bezeichnung der Wertpapiere, ihr Zinssatz, die Erwerbszeit und die Erwerbsart.

Paragraf 4: Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft, spätestens am 10. Mai 1925.

Die Begründung lautet: 1. Da die amtlichen und privaten Schätzungen über die Höhe der noch im Umlauf befindlichen Reichsanleihen zwischen 25 und 80 Milliarden schwanken, ist es nötig, bevor die endgültige Regelung, ihre Anerkennung und Verzinsung erledigt werden kann, die genaue Höhe festzustellen. 2. Diese sofortige Bestandaufnahme ist ferner nötig, um einer nachmaligen wilden Spekulation wie im Vorjahre während der Aufwertungsverhandlungen im Reichstage vorzubeugen. 3. Der Aufruf der Landes- und Kommunalanleihen ist Sache der Landesgesetzgebung.

## Zweite literarische Morgenfeier.

Dem „Einblick in die künstlerische Arbeit des Dramaturgen“ ließ Oberspielleiter Eugen Herbert. Auch heute gedenkt man die Mittagsstunde scharf umrissene Ausführungen über die schauspielerische Auszeichnung des Bühnenkunstwerkes folgen.

Der Trieb zur Schauspielerkunst hat seine Quelle im Nachahmungswillen des Kindes. Ein verarbeiteter Dialog in der Kinderstube wurde Stoff für die erste Handlung. Durch die späteren schöpferischen Taten der Dichter verpflanzte künstlerische Menschenbilder den Reiz, auf dem Wege des Selbstausgebens der eigenen Persönlichkeit und des individuellen Willensapparates vorgezeichnete Lebensinhalte sinnfällig und im Kreis der Gegenstände einer höheren Ordnung dienstbar zu machen. So wurde auch der Schauspieler ein schöpferischer Mensch, dem Intelligenz und ein starkes Gefühlsvermögen zur Seite geben müssen. In seiner Gemeinschaft gibt es den Prototypen (den zwischen Extremen in heißem Atem Schwankenden, die selbst zum Dämonen, Unausprechlichen durchdringen, den Priester des Wortes). Rein sind diese Eigenschaften selten anzutreffen, meist gemischt. Alles Schauspielerische ruht auf dem Tänzlerischen, das heißt auf dem Einlag des gesamten Körpers für die Verlebendigung des Gesprochenen. „Vor dem Wort die Gestalt“, Vollkommenheit in sprechender Beziehung, rechte

Beseitigung des Kapitalismus kämpfen. Für sie seien Ebert, Marx und Hindenburg Jode wie Jode.

Abg. Meyer (Berlin, Dem.) bezeichnet den Rat als wirtschaftspolitisch als das Gebot der Stunde. Leider sei davon nichts zu spüren. Der spanische Handelsvertrag sei kennzeichnend für die fehlende Rührung der deutschen Wirtschaftspolitik. Bei den Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland müßten Vertreter der Wirtschaft als Mitglieder ausgesandt werden. Ohne Förderung der Warenherzeugung und Sentung der Warenpreise könne aber der beste Handelsvertrag nichts nützen. Die Steuerbelastung des Mittelstandes müsse weiter abgebaut werden. Der Arbeiter fordere Aufhebung der überlebten Preissteigerungsverordnungen.

Abg. Dreier (D. V. R.) betont, daß Deutschland Qualitätsarbeit brauche, um überhaupt vorwärts zu kommen. Der Arbeiter wende sich gegen die Konfurrenz, die dem gewerblichen Mittelstand von Landwirtschaft und Industrie und auch von den Beamtenwirtschaftsvereinen gemacht werden. Mit Empfindungsgebungen der Regierung sei dem Handwerker nicht gedient. Notwendig sei endlich eine grundlegende Änderung der Gewerbeordnung. Scharfen Widerspruch erhebt der Arbeiter gegen die Wucherergesetzgebung. Es sei unerhörte, wenn dieser Tage noch ein Gewerbetreibender wegen 40 Geldfennigen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden sei.

Abg. Rauch (München, Varn. V. R.) fordert Verdrängung der Belastung der hiesigen Eisenverbraucher bei den deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen. In der Kolonialfrage könne durch eine entsprechende Eisenhandelspolitik sowohl Bayern als auch Oberösterreich geholfen werden.

Abg. Schröder (München, Deutschv.) bemängelt, daß der Wuchereraufbau immer noch durch die Wirtschaft erdrückendes Steuerhustem verhindert werde, das schließlich auch den Staat untergrabe. Darauf wird die Beratung abgebrochen.

Das Haus vertagt sich auf Montag, 2 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Beratung der Steuerergesetze.

## v. Hindenburgs Antwort an Marx.

Saunover, 3. Mai.

Reichspräsident v. Hindenburg richtete an den Reichskanzler A. v. Marx folgendes Schreiben:

Für Ihre freundlichen Schreiben, das Sie am 28. April an mich zu richten die Güte hatten, spreche ich Ihnen meinen verbindlichen Dank aus. Ich ersehe aus ihm zu meiner Freude, daß Sie auf dem gleichen Standpunkt stehen, den auch ich selbstverständlich im Falle Ihres Sieges bei der Wahl eingenommen haben würde. Ihre Wünsche für unser schwer dankeverpflichtetes Volk sind die meinigen. Mögen sie sich erfüllen durch selbstlose eingegebene Arbeit aller derer, denen Deutschland höher steht als die Partei. Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ihr ergebener v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

## Geringe Erhöhung der Reichsindexziffer.

Berlin, 3. Mai.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstigen Bedarf) belief sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April auf 136,7 (gegen 136,0 im Vormonat). Sie hat sich demnach um 0,7 v. H. erhöht. Nach der alten Methode stellt sich die Indexziffer für den Durchschnitt April auf 126,8, also 0,9 v. H. höher als im März (125,7).

## Die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen.

Rom, 3. Mai.

Die Verhandlungen über den deutsch-italienischen Handelsvertrag sind in der letzten Zeit gut fortgeschritten. Die Mantelnote, die den Text umfaßt, ist fertig gestellt, die beiderseitigen Tarifwünsche sind festgelegt, und über die meisten der einzelnen Positionen ist eine Einigung erzielt worden. Eine Reihe von Positionen steht noch offen, besonders auf dem Gebiet der Chemie und der Eisenhändler. Die Mehrzahl der deutschen Abgeordneten hat sich dieser Tage nach Berlin begeben, um mit den verschiedenen Ressorts die letzten Besprechungen zu führen. In der Zwischenzeit führt der deutsche Botschafter, Baron Neurath, die Verhandlungen weiter. In beiden Abordnungen herrscht die Ueberzeugung, daß man nach Rückkehr der deutschen Abgeordneten in ungefähr vier Wochen zum endgültigen Abschluß gelangen werde. Die Annahme des spanisch-deutschen Handelsvertrages wird viel dazu beitragen, um die Befürchtungen italienischer landwirtschaftlicher Kreise zu beseitigen.

Ruhung der Resonanz und der tausend Ausdrucksfarben verfließt sich am Ende. Das schöpferische Eingreifen des Regisseurs bezieht sich nicht nur auf die Beratung, sondern auch, namentlich bei jungen Bühnenkünstlern, auf das Vorspielen, damit die Verührungspunkte gefunden werden, die den Rollenträger zur Entfaltung seines Innern bringt. Nach einer Darlegung der Probenentwürfe (Stichprobe, Arrangierprobe, Stichprobe und Generalprobe) wurde auf die Notwendigkeit ausgiebiger Zeit zur Vorbereitung eines Werkes verwiesen.

Der Erläuterung der verschiedenen Darstellungsstile (Subtilität, Barock, Rokoko, naturalistisch, expressiv) reichte sich die Wiedergabe der vierten Szene aus „Die heilige Johanna“ von Shaw in der Manier gehobener Naturalistik und pseudoexpressivistischer, das ist klischeeförmiger, Ausdrucksweise an. Die ausführenden Künstler G. Meinde, Hermann Heuser und Hans Sinrich ließen es nirgend an Rastität der Charakterisierung fehlen, obgleich die heissenische Darbietung erst im Rohbau herausgestellt war.

M. V.

— Programm des Deutschen Handelsfestes. Das Handelsfest vom 6. bis 8. Juni in Leipzig wird die Uraufführung einer neuen Original getren nachgezeichneten Uebertragung der 1721 entstandenen Oper „Tamerlano“ bringen, eines der hervorragendsten Bühnenwerke Handels. In der ersten Oratorienaufführung gelangt „Vespa“ zur Aufführung, während das in Deutschland kaum gekannte Oratorium „Salome“ den Schluß des Festes bilden wird.

— Die unzufriedenen „Prominenten“. Die auswärtigen Berliner Theaterdirektoren und den Bühnenkünstlern jüngerer aufstrebende Eingänge über den Fortfall der Sagenkonvention hat, wie die Praxis zeigt, nicht genügt, um alle Dissonanzen zwischen den beiden Parteien zu beseitigen. Die Bühnenleiter haben sich das Recht vorbehalten, Verträge mit Schauspielern, deren Tagesgane sich jenseits der Grenzen von 60 und 800 Mark bewegen sollte, durch eine eigens gewählte Kommission aus drei Mitgliedern genehmigen oder ablehnen zu lassen. Beim Amtsgericht Berlin

## England gegen das Washingtoner Arbeitszeitabkommen.

London, 3. Mai.

Im Unterhaus wurde der Antrag der Arbeiterpartei auf Ratifizierung der Beschlüsse der internationalen Arbeitskonferenz in Washington in zweiter Lesung mit 223 gegen 128 Stimmen abgelehnt. Der konservative Abgeordnete Charr wies darauf hin, daß bei der heutigen Lage der Industrie die Einführung des achtstündigen Arbeitstages unmöglich sei. Für die Regierung sprach der Arbeitsminister Maitland und erklärte die Annahme des Antrages für unmöglich. Die Beschlüsse der Washingtoner Konferenz stünden in direktem Gegensatz zu einer Reihe von Abmachungen der britischen Industrie mit den Arbeitnehmerverbänden. Wegen der starken ausländischen Konkurrenz sei es ausgeschlossen, der britischen Industrie neue Lasten aufzuerlegen. Er sei bereit, mit den Vertretern der fremden Regierungen Rücksprache zu nehmen, um festzustellen, was sich tun lasse.

## Das Geständnis eines Kirchenattentäters in Sofia.

Sofia, 3. Mai.

In dem Prozeß gegen die Kirchenattentäter legte der Kirchenhüter Javoriski ein umfassendes Geständnis ab. Danach hat er zwölftausend Leva als seinen Anteil an der Verchwörung erhalten. Abgesehen, der die Explosivstoffe in die Kirche gebracht habe, hätte ihm dabei erzählt, daß die kommunistische Partei in Sofia über 400 bewaffnete Leute verfüge, die sofort nach der Explosion in der Kathedrale eine Revolution ausführen würden. Der Angeklagte schilderte ausführlich, wie er die Explosivstoffe verstreut hat, und wie ihm gehehen wurde, daß er mit einem jugoslawischen Vah im Falle des Mißlingens des Attentats nach Rußland reisen könne. Der Angeklagte Javoriski erklärte, daß die illegalen kommunistischen Organisationen die Sowjetisierung Bulgariens erstrebt hätten. Es sei vorgebehen gewesen, das Land zunächst in drei Kreise einzuteilen, nämlich Sofia, Warna und Philippopol. Später habe es fünf Kreise geben sollen, indem man zwei neue Kreise, Burgas und Varna, habe bilden wollen. Javoriski gab an, in einem Monat 400 000 Leva für die Unterhaltung des Organisationsnetzes und der einzelnen Zellen erhalten und ausgegeben zu haben.

Sofia, 3. Mai.

In den letzten Tagen hat die Untersuchung über das Attentat in der Kathedrale ergeben, daß der kommunistische Gedanke tiefere Wurzeln auch in den Beamten- und Lehrerkreisen gefaßt hat. Es ist sogar nachgewiesen, daß sich die Frau eines ehemaligen Ministerpräsidenten an dem Attentat aktiv beteiligt. Ihr Name wird vorläufig geheim gehalten. Man vermutet jedoch, daß es die Witwe Stambuliski oder Petkows ist. Die Regierung ordnete die sofortige Entlassung aller mehr oder weniger der Teilnahme an dem Attentat beschuldigten Beamten und Lehrer an.

## Neue Kämpfe Frankreichs in Marokko.

Paris, 3. Mai.

Amlich wird mitgeteilt, daß in Marokko gefahren die militärischen Operationen begonnen haben, deren Ziel die Vertreibung der in der französischen Zone eingedrungenen Marokkaner sei. Die Marokkaner würden von dem wiederholt fälschlich totgesagten Abdel Krim geführt. Die begonnenen Operationen spielten sich ausschließlich auf dem Gebiete der französischen Zone ab, so daß keinerlei internationale Frage dadurch aufgeworfen werde.

## Politische Ueberflucht.

+ Anschlußungung in Wien. In der Wiener Universitäts- und Samstagmittag eine große Anschlußungung statt, an der nicht nur die meisten Studierenden, sondern auch fast alle Professoren der Wiener Hochschule teilnahmen.

+ Abberufung des Generals Jacquemot aus Gen. Division General Jacquemot ist als Kommandeur der Besatzungstruppen in Gen abberufen worden, da ihn Ministerpräsident Painlevé zum Abberufung im Kriegsministerium ernannt hat.

+ Noch keine Lösung der belgischen Kabinettskrise. Graf de Broqueville hat den Auftrag des belgischen Königs zur Kabinettsbildung zurückgegeben.

Mitte haben nunmehr Elsa Gekersberg und Max Gekersberg vom Deutschen Theater gegen diese Kommission eine Klage eingereicht mit der Begründung, daß ihre Einschließung ein unzulässiges und künstlerisch und materiell schwer schädigendes Verfahren sei, wie überhaupt das neue Gekersabkommen einen Verstoß gegen die persönliche Freiheit darstelle. Auf Albert Wassermann soll die Absicht liegen, sich dieser Klage anzuschließen.

— Mussolini als Dramatiker. Mussolini ist von einer seltenen Vielseitigkeit. Er hat sich schon als Dichterbühnen, Staatsmann, Krieger, Reiter und Filmstar betätigt. Gegenwärtig schreibt er an einem Schauspiel, das den Titel führt: „Meine Herrschaften, die Komödie beginnt“. Das Stück spielt in einem kleinen italienischen Dorfe inmitten einer Schauspielertruppe. Wäher hat Mussolini die beiden ersten Akte vollendet, der Schlußakt soll bald folgen.

— Archäologischer Kongreß in Triest. Im Regierungsgebäude zu Triest wurde in Gegenwart des Konsulatsministers, des Gouverneurs, der Epiten der Zivil- und Militärbehörden und zahlreicher Vertreter der Wissenschaft des In- und Auslandes der Internationale Archäologische Kongreß feierlich eröffnet. Das Auslands u. a. durch die Mitglieder von Archäologischen Instituten und von deutschen, französischen, österreichischen und belgischen Universitäten vertreten. Als Delegierter der Reichsregierung war Professor Krenner von der Technischen Hochschule in Berlin anwesend. Außerdem war Deutschland durch Universitätsprofessor Thiersch, Göttingen, ferner durch den Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom, Professor Meinel, durch Universitätsprofessor Roda, Berlin, durch den früheren Direktor der staatlichen Museen in Berlin, Dr. Wiegan, und durch den Direktor des Archäologischen Instituts in Berlin, Professor Roda, vertreten. Wie Meinel, der die Bedeutung der Ausgrabungen in Triest, namentlich auf die Ausgrabungen der Funde in Septis Magna hin, Professor Wiegan erklärte, daß in Deutschland das Studium der römischen Altertümer mit gleichem Interesse wie das der deutschen Vergangenheit gepflegt werde. Die deutsche Regierung habe der Einladung zu dem Kongreß mit Freude Folge geleistet, dessen Arbeiten von allgemeiner Bedeutung seien. Die ausländischen Delegierten schloßen ihre Ansprachen mit Worten des Dankes für die Gastfreundschaft Italiens.

## Aus d...

u Aus dem...  
ordnung der...  
somunal...  
hochum einige...  
Klassen zurückge...  
junge sämtlicher...  
den soll demnäh...  
s Dueren...  
und Solbad...  
Mai keine Pfo...  
vortragend liege...  
gend zur Verfü...  
wuchs nachmitt...  
tag nachmitt...  
Das Bad ist u...  
Reche Man...  
Bergarbeiter...  
verlegt worden...  
u Niente...  
standen am 1...  
Lehrer Lanfe...  
fortbildungs...  
unternehmer V...  
an der Bahn...  
= Niente...  
suchende der...  
zum 16. Mai i...  
Eintragung au...  
solchen, wenn ei...  
Befanntmachung...  
# Berthe...  
den Vortragen...  
untergebracht...  
einen einelader...  
Wohlfahrtsam...  
port aufammen...  
Ausermann...  
Jubiläum beim...  
H. Harpen...  
schäftigte sich...  
Kausa als...  
Straßenbau...  
Markt auf 115...  
Aufhebung der...  
Wahlen zu d...  
Stärkerverhältn...  
auch weiterhin...  
16 Jahren unt...  
wurden 200 M...  
gewährt. Ein...  
der Kirchenhu...  
fünf Uhr gib...  
Jugendherberge...  
Miete für das...  
auf 1500 Mark...  
abschluß erhielt...  
digna von 700...  
den noch 2500...  
b Werne...  
wanden d...  
heimstraße 9...  
straße 24 und...  
straße 24, nach...  
ta, Sebanstraße...  
straße 18, und...  
straße 8, nach...  
im, Marktstraße...  
der Kinder, b...  
Saabig, Dram...  
folgt wahrsc...  
dem Kreise Neu...  
Mai ab...  
ng Langend...  
ein der Firma...  
des Geschäftsa...  
schwerer Besch...  
Der Chauffeur...  
in Witten wurde...  
die er hinten...  
ft o hlen. Einen...  
Gede wieder an...  
anderen mitgehe...

Aus...  
z Vinden-D...  
Käfelau, Ga...  
Fest der gold...  
beuten zur Erb...  
ist heute begonn...  
bestand der Voc...  
der stellen für...  
leiten entgegen...  
sam zur Erwad...  
schädigungsanp...  
Grund und Bod...  
Ehe der augen...  
Summe in Fra...  
meinde nicht in...  
fickender Stra...  
gleichen M...  
Weitmar bis D...  
wo die Verband...  
— Nach einem...  
nimmt die Geme...  
teren Wohnun...  
läufig Abhand...  
Verfügung steh...  
aus der Haus...  
beantw, Lehrer...  
weisen, daß si...  
planten Neubau...  
meinde Vinden...  
300 Erwerbs...  
händen. — Die...  
zum Van der W...  
meindebezirk zu...  
Bescheinigung...  
Wahverhältnis...  
wie vor die des...  
Nachbar" und...  
Lehrer Reduzie...  
— In der letzte...  
verzogen und zu...  
Sammer Gegen...  
u Steibel, H...  
ni einer Schla...  
die sich früher...  
bom Liebe war...  
aufsuchen müßte...

Selt 50 J...  
schen Far...  
mittel sel...  
aa 1,0. E...

**In allen Apotheken erhältlich, die Schachtel M. 1.50**

Enorme Auswahl!

VORTEILHAFT

Billigste Preise!

# KLEIDER- u. SOMMERSTOFFE

Sporthemd-  
Zephyr 085  
uni und gestreift  
... Meter 0,98

Hemden-Pokal 085  
80 cm br., hübsche  
Streifen ... Meter

Maccotuch 140  
80 cm breit, f. feinste  
Wäsche ... Meter

Schweizer-Batist 195  
112 cm br., weiß, schw.  
u. and. Farben, Meter

Opal 275  
breit, weiss, für  
Blusen und Wäsche  
Meter

## Kleiderstoffe

Wollcrêpe 80 cm breit,  
in schönen lichten Farben, besonders geeignet  
für Kinder- und Badkleider ... 350

Wollcrêpe 105 cm breit,  
in allen modernen Farben ... 550

Mantelstoffe 130 cm breit,  
Impregniert, reine Wolle, in schwarz, marine,  
mode, mandelgrün ... 1050

Ripse 140 cm breit  
la. Aachener Qual., f. eleg. Mäntel u. Kostüme,  
in schwarz, marine, braun, grün, taupe, Meter

Mouliné 130 cm breit,  
die grosse Mode, uni und gestreift,  
Meter 13,90

Weiße Woll-Stoffe  
Cheviot, Batist, Popeline, Kammgarn u. Gabardine  
in grosser Auswahl

## Waschstoffe

Wasch-Mousseline  
80 cm breit, neue Muster ... Meter 1,40

Rips-Popeline  
waschbar, für Kleider etc., in weiss, bast, flieder,  
bleu, holz, grün, lachs ... 290

Wasch-Crêpe 100 cm breit,  
la. Qualität, aparte Karos ... 350

Woll-Mousseline  
80 cm breit, in grosser Musterauswahl, beste  
Qualitäten ... 390

Frisé mit Kunstseide  
100 cm breit, elegante Karos ... 525

Grosser Posten  
Schweizer Voll-Voile 195  
ca. 115 cm breit, weiss  
Meter

## Seidenstoffe

Waschseide ca. 86 cm breit,  
in 30 modernen Farben ... 390

Damassé 85 cm breit,  
eleg. Kostüm- und Mantelfutter ... 450

Rohseide 80 cm breit,  
naturfarbig, für Kleider ... 550

Crêp de chine 100 cm breit,  
gute Kleiderware, alle moderne Farben ... 690

Taffet 85 cm breit,  
schwarz, schöne weichfließende Ware ... 790

Meine Spezialität:  
Schwarze Seiden  
wie Crêp de chine, Crêpe Marocain, Charmeuse,  
Taffet, Eclatante, Ottomane  
bis zu den feinsten Qualitäten, in grosser Auswahl

## Spannstoffe

und  
Storstoffe  
in nur besten Qualitäten vorrätig

Enorme Auswahl  
in  
la. Festons  
für Leib- und Bettwäsche

Krawatt.-Seide  
nur moderne Dessins,  
sehr preiswert

Taschentücher  
für Damen u. Herren  
in reichhaltiger Auswahl

Hemdpassen  
in  
Feston und Klöppel  
enorm billig

## Herren-Anzug-Stoffe

in nur allerbesten Qualitäten,  
blau und gemustert  
Preislagen: 25<sup>00</sup> 23<sup>00</sup> 20<sup>00</sup> 15<sup>00</sup>

## Modernes Etagengeschäft Gustav Kaufmann

Bochum, Kortumstraße 7, gegenüber Intimes Theater.

Weit unter Preis!  
Waschamt 70 cm breit,  
"allerbeste Körper-Qualität, vorrätig  
in rot, blau, lila, glit. rost, erdbeer,  
bordo, braun und dunkelgrün  
Meter 395

Der Wert einer Anzeige  
wächst mit der Dauer ihrer  
Beröffentlichung.

## ? Beispiele aus der Abteilung: Möbel!

Ist das  
teuer  
? Einzel-Möbel  
Sofas etc.  
ohne Anzahlung!

Ein Posten  
Seidene Kunstlederdecken  
4.50, 6.50 u. 8.00

SO  
billige  
Preise  
und doch  
Sehr preiswerte  
Bett- und Tisch-Wäsche!

Zahlungserleichterung!

Firma Karl Abe  
Hellwegstraße 22.

Bedstellen ganz schwere 56.-  
Schrank 110.-  
Waschkommode 95.-  
Nachtschrank 24.-  
Edeltes Vertikow 110.-  
Sofa 85.-  
Eimerschrank 42.-  
Küchenbuffet 95.-

Warnung!  
Da es vielfach vorkommt, dass Wasch-  
maschinen anderen Systems als Ori-  
ginal Kampmanns - Patentwaschma-  
schinen angeboten und verkauft wer-  
den, deshalb ist es ratsam, das Frauen-  
die vielfach patentierten rühmlichst  
bekannten Wasch- Wringmaschinen,  
Wassermotoren, Wäschzentrifugen  
usw. direkt ab Fabrikgeschäft  
Bochum  
Marienstr. 3 beziehen. Lieferung  
erfolgt schon bei verhältnismässig ge-  
ringer Anzahlung sofort frei Haus.  
Billigste Bezugsquelle für  
Waschmaschinen  
aller Art. - Ueber 200.000 geliefert. -  
Kampmanns Maschinen sind die besten  
der Welt. Filialen in vielen Städten.  
Größtes Spezialfabrikgeschäft der  
Branch. LK65

## Zum Hausputz



## Staubsauger

Unverbrüchliche Vorführung.  
Viele Bochumer Referenzen.  
Preis Mk. 120.-  
Rudolf Vermeulen  
Bochum,  
Neustraße 3 - Telephon 1623.

Ihre Hühner legen auffallend  
mehr Eier, wenn Sie dem Weich-  
futter täglich einige Esslöffel grobes  
entrantes Fischmehl mit Hühner-  
kalk zusetzen. (Feines frisches  
Fischmehl eignet sich nicht für Hüh-  
ner.) Original-Pakete erhältlich:  
Drogerie  
Hucklenbroich  
Bochum, Brückstrasse 55.

## Wörishofener Lungentee

zu haben 29323  
Wörishofener Kräuterhaus  
Bochum, Viktorstr. 3. Eidel, Herzogstr. 4

## Barfapital

sofort geg. erhaltliche Hypotheken offerieren  
Fritz Brümmer & M. b. H., Bochum  
Sengardtstraße (Zentral), Telefon 1937

## Warnung!

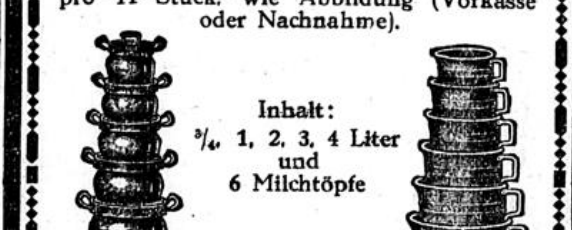
Da es vielfach vorkommt, dass Wasch-  
maschinen anderen Systems als Ori-  
ginal Kampmanns - Patentwaschma-  
schinen angeboten und verkauft wer-  
den, deshalb ist es ratsam, das Frauen-  
die vielfach patentierten rühmlichst  
bekannten Wasch- Wringmaschinen,  
Wassermotoren, Wäschzentrifugen  
usw. direkt ab Fabrikgeschäft  
Bochum  
Marienstr. 3 beziehen. Lieferung  
erfolgt schon bei verhältnismässig ge-  
ringer Anzahlung sofort frei Haus.  
Billigste Bezugsquelle für  
Waschmaschinen  
aller Art. - Ueber 200.000 geliefert. -  
Kampmanns Maschinen sind die besten  
der Welt. Filialen in vielen Städten.  
Größtes Spezialfabrikgeschäft der  
Branch. LK65

Die Gesundheit der Frau wird erhalten  
u. gefördert! Bei Frauenleiden operations-  
lose Heilmethode. Behandlung von Magen-,  
Darm-, Leber-, Gallenleiden, Haut-, Herz-  
und Nierenkrankheiten, Gicht, Rheu-  
matismen, Zuckerkrankheit, Entfettungs-  
kuren, Urin-Untersuchungen.  
Spezial - Behandlung  
nach dem LZA  
System des Grafen Cesare Martel.  
Heilinstitut Thielen  
Bochum, Dorstenerstr. 5.

+ Harn-, Hautleiden, +  
Nervenschwäche (Lsch31)  
Behandlung ohne Salven u. Quecksilber  
Schroeters Heil-Institut, Bochum  
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-6 nachm. Sonntags n. vorm.

## Einmalige Gelegenheit!

50000 Aluminiumtöpfe 10 Mark franco  
pro 11 Stück wie Abbildung (Vorkasse  
oder Nachnahme).



Inhalt:  
1/4, 1, 2, 3, 4 Liter  
und  
6 Milchtöpfe

Anlässlich des 25-jährig. Fabrikjubiläums  
gebe ich ca. 50000 Aluminiumtöpfe als  
Reklame ab.  
Metallindustrie H. Seuthe, Hohlhausen  
bei Plettenberg Nr. 256.

150 Arbeitsmaschinen - 8000 qm Fabrikräume.  
Bedingung: Inserat beilegen. - Hauptkatalog wird jeder  
Sendung beigelegt. - Lieferung höchster Staatsbooster  
Hannover 57514.

## LW 23 Wörishofener Blutreinigungstee

zu haben Wörishofener Kräuterhaus  
Bochum Eickel  
Viktoriastraße 3 Herzogstraße 4

## EIS!

Für die Sommer-Monate  
bitten wir Bestellungen recht-  
zeitig aufzugeben.

Eisvertriebs-Gesellschaft m. b. H.  
Bochum, Rottstr. 52, Fernruf 116.

Eisfabriken in Bochum, Hattingen,  
Herne, Langendreer und Watten-  
scheid. / Jährliche Lieferungsmög-  
lichkeit über 4 1/2 Millionen Stangen.

Herren-  
Garderoben:  
Anzüge,  
Paletots  
evtl.  
ohne Anzahlung  
Karl Abe  
Hellwegstr. 22.

## Reisegepäck-Versicherung

mit weitgehender Deckung  
durch General-Agentur  
Wilh. Peltzer, Bochum  
Büro Neustr. 9. Telephon 650.

## Jeder kann photographieren

er braucht nur das richtige Material.  
Photo-Bedarf  
stets frisch u. billiger als bei  
JOS. GROSCHKE  
Kronen-Drogerie  
Abteilung Photo und Kino.

## Behandlung von Frauenkrankheiten

durch Thure-Brandt-Massage  
zur Vermeidung von Operationen.  
Luise Wackerzapp  
Wittenerstraße 4. a 5871

## Tapeten

kaufen Sie gut und billig im  
Bochumer Tapetenhaus  
Karl Jansen  
Brückstraße 48, / Fernruf 4802.  
Tapeten werden gratis beschnitten.

## Küchenherde

Küppersbusch-  
und Senking-  
Herde  
Altbewährte Original-  
fabrikate in größter  
Auswahl zu niedrigsten  
Preisen bei günstigen  
Zahlungsbedingungen

## Heinrich Heiland

Bochum - Brückstrasse 21

## Müller's Schirme

sind die besten!  
Emil Müller  
Hellweg 18. Tel. 4899.

## Radfahrer!

Die Bochumer Radfahrer empfehlen  
ihre Posten am Hauptpostamt und  
Finanzamt zur  
104000  
Diebstahlversicherung der  
Fahrer von Fahrrädern  
Wünsche betr. Stellung neuer Posten  
werden berücksichtigt. Monatskarten  
sind zu haben bei den Posten und in  
der Geschäftsstelle Ottostraße 115.

## Dr. Klebs Kefirpilze

oder Kefirkörner, irrtümlich häufig „Jo-  
huripilze“ genannt, liefern mit Milch  
wohlgeschmeckenden Kefir, leicht herzu-  
stellen, sehr wirksam bei chronischer  
Verstopfung, Magen- und Darmleiden.  
Mit Vollmilch bereitet vorzügliches,  
leicht verdauliches Kraftigungsmittel bei  
Lungenleiden, Blutarmit u. Magerkeit.  
Dr. E. Klebs, Joghurtwerk,  
München, Schillerstraße 25.  
Zu beziehen d. Apotheken u. Drogerien.  
Druckschriften kostenlos. ALID  
Stets vorrätig in der Einhorn-Apothek und  
Alto Apothek.

## Bierverlag

Georg Dietrich  
Friederikastraße 16, Telef. 4001  
empfiehlt  
das beliebte Viktoria-  
Cabinet, Pilsener-, Tafel-  
bier und Süßbier  
in Flaschen und Fässern.  
Lieferung erfolgt zu jeder Zeit  
prompt. a 784

## Das Sp

1)  
Amerikanisches  
„Nun Klau-  
Der lange,  
mächtigen hüff-  
schlug die gam-  
Durch das  
lichtgrünen Bau-  
Zuweilen w-  
fen Klingellaut-  
eines Autos fla-  
bende Stille des  
Graf Milta-  
und Drucksch-  
aus einem Trau-  
nehm geschrit-  
Augen sonst so  
war auf einmal  
„Mein Onkel  
Geräte währen  
Bogener Lande!“  
Er reichte be-  
Adresse hinüber,  
den auf handge-  
tem Trauerrand  
und Ständesherr-  
bietersdorf, ge-  
„Die Beisetz-  
stattgefunden“, n-  
das Wort und  
Bigerette ab.

(Fortsetzung folgt).









# Hausfrauen!

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in dieser Woche  
**Gratis-Kostproben** unseres vorzüglichen  
**Hema-Malz- u. Kornkaffees**  
in folgenden Geschäften verabreichen:

Heute und Dienstag: F. Lammert, Herner Straße 152; Mittwoch: A. Bludau, Schmechtingstraße 15; Donnerstag: J. Treschan, Schmechting- und Josefstraßen-Ecke; Freitag: H. Thoms, Herner Straße 125; Samstag: E. Kleppy, Herner Straße 225.  
MALZKAFFEEFABRIK DER BRÜDERGEMEINE, NEUWIED, NIEDERLAGE ESSEN, TELEPHON 1807.

**Offene Stellen**  
**Männlich**  
**Gehobenes Nebeneinkommen**  
erzielten Damen und Herren durch den Verkauf meiner reizenden beliebigen **Genuß-Geschenkartikel**.  
Verlangen Sie noch heute Musterkataloge gegen Einsendung von 10 Pf. oder große Serie gegen 20 Pf. —  
Germann Binde, München, Marsstr. 40

**Feuer-, Glas- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung.**  
Alte, angesehene Gesellschaft hat ihre Hauptagentur für **Bochum** und Agenturen für **Hofstede, Hamm, Weitmar, Altenbochum, Laer, Wiemelhausen** zu vergeben. Inkasso wird übertragen.  
Einem Berufsvertreter könnte evtl. das gesamte Geschäft zur Bearbeitung übertragen werden.  
Angebote unter A. B. 7951 an die Geschäftsstelle.

**Tüchtige Reisende**  
für Kapitalverwaltungen, Bäckerei, Gastwirtschaften und dgl. zum Besuche von Privatbesitzer gegen hohe Provision gesucht. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen erbeten an **Weininger & Co., Berlin N. O. 18.**

**Gesucht**  
für eingeführten **patentierten Apparat** rübrigen **Vertreter**  
gegen Gehalt und Provision.  
Angebote an **Dipl.-Ing. Compagnie, G. m. b. H.,** 31142 Düsseldorf, Brantstraße 10.

**Tücht. Schreiner und Lackierer**  
für Straßenbahnwagen u. Omnibusse gesucht.  
**Killing & Gohs,** Waggonfabrik, Hagen i. W.

**Mehrere tüchtige Einrichter**  
und einige **Zimmerleute**  
werden sofort noch eingestellt.  
Zu melden **Baubüro der Fa. Otto Egen,** Jede Kohbrunnen, Schacht IV in Pilsdorf bei Gerthe.

**Gehilfen**  
aus der Drogen- u. Kolonialwarenbranche als Lageristen.  
**Josef Sadler, Heinrichstraße 10.**

**Lehrling**  
mit abgeschlossener höherer Schulbildung (Abiturient, oder wenigstens Primareife) Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sind zu richten unter E. F. 8114 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Großbrauerei

sucht für den Vertrieb ihrer bestrenommierten Biere in Original-Brauereibüchsen gut eingeführten

## Flaschenbier-Händler

Angebote unter E. F. 8115 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

## Vertreter.

Es wollen sich nur Herren melden, die schon gearbeitet haben.  
Zu melden 8-10 Uhr Grotten- und Sattlerstraßen-Ecke im Laden. ab 118

**Junge Kaufmann**  
Anfang 20er, für Kontor u. Außenvertrieb gesucht. Waisenhaus, 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u